

Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 49

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Wochenprogramm

Nächsten Mittwoch, 15. Dezember

Abschieds-Konzerte des Orchesters Marrocco im

KURSAAL

kunsthalle



**Weihnachts-Ausstellung
bernischer Künstler**

Täglich 10-12, 14-17, Donnerstag auch
20 bis 22 Uhr. — Eintritt Fr. 1.15,
Sonntag nachmittag und Donnerstag
50 Rp.

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

FERNANDEL alias IGNACE

der diskrete Mann mit dem Pferdegebiss, der alles hört,
alles sieht und nichts verrät! *Alice Tissot — Charpin —
Raymond Cordy. Ce n'est plus du rire, c'est du fou-rire!!*

Verein für deutsche Sprache in Bern

Freitag den 17. Dezember 1937, abends 8 Uhr
im „Daheim“, Zeughausgasse 31, II. Stock:

Vortrag von Frä. Verena Schneider, Sekundarlehrerin in Jens, über

„Rufnamen in einer Dorfgemeinschaft“

Gäste sind willkommen.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle spielt noch bis zum Mittwoch, den 15. Dezember das Orchester Guy Marrocco. Es gastieren bis dahin in den Abendkonzerten: Sonntag den 12. und Dienstag den 14. Dezember *Annette Brun*, Koloratur-sängerin, Mittwoch den 15. Dezember *Walter Lederer*, Operettentenor.

Von Donnerstag den 16. Dezember an konzertiert das Orchester *John Kristels Troubadours*.

Im *Dancing*, abwechselnd im Kuppelsaal und der intimen Bar, ist bis zum 15. Dezember noch die Kapelle *Fred Böhrer* engagiert. Vom 16. Dezember an spielt *Michael Braumüllers Wiener Rundfunk-Kapelle*.

Im *Festsaal* wiederholt das Berner Heimat-schutztheater am Dienstag den 14. Dezember seine Aufführung: „*Drusbrömmen*“.

Berner Stadttheater. Wochenspielpian

Montag, 13. Dez. 1. öffentl. Volksvorstellung: „*Kleines Bezirksgericht*“, heiteres Volksstück in 3 Akten, von Otto Bielen. — Dienstag, 14. Dez. Ab. 12, zum 1. Mal: „*Via Mala*“, volkstümliches Drama in 4 Akten, von John Knittel. — Mittwoch, 15. Dez. Ab. 12: „*Hänsel und Gretel*“, Märchenoper in drei Bildern, von E. Humperdinck. — Donnerstag, 16. Dez.: Ausser Abonnement: „*Via Mala*“, volkstümliches Drama in 4 Bildern, v. John Knittel. — Freitag, 17. Dez. Ab. 12: „*Die goldene Mühle*“, Operette in 3 Akten, von Léon Jessel. — Samstag, 18. Dez. Volksvorstellung Arbeiterunion „*Via Mala*“, volkstümliches Drama in 4 Akten, von John Knittel. — Sonntag, 19. Dez. Nachm. 14.30 Uhr, zum letztenmal: „*Der Zarewitsch*“, Operette in 3 Akten, von Franz Léhar. Abends 20 Uhr: „*Die goldene Mühle*“, Operette in 3 Akten, von Léon Jessel.

Musik

12. Dez., in der Französ. Kirche: „*Requiem*“ von Verdi, veranstaltet vom Lehrergesangsverein
12. Dez. in der Französ. Kirche: Liederkonzert des Männerchors Konkordia.
13./14. Dez., 20 Uhr, im Grossen Kinosaal: IV. Sinfoniekonzert der Bernischen Musikgesellschaft. Solist: Robert Casadeus, Klavier, Paris.
15. Dez., im Kursaal (Konzerthalle): Schlusskonzerte des Orchesters Guy Marrocco — (Nachmittags und abends).

15. Dez., im Kursaal (Dancing): Abschiedsabend der Kapelle *Fred Böhrer*.

16. Dez., im Kursaal (Konzerthalle): Antrittskonzert des grossen Winter-Attraktionsorchesters.

16. Dez., im Kursaal-Dancing: erstmals Kapelle *Michael Braumüller*.

18. Dez., 20.15 Uhr, in der Französ. Kirche: IV. Volkssinfoniekonzert des Bern. Orchesters. Leitung: *Luc Balmer*. Mitwirkend: *Joachim Röntgen*, Violine, *Winterthur*.

Veranstaltungen

11. Dez., 19.00 Uhr, im Hotel Schweizerhof: Cäcilienfeier der Berner Liedertafel.

11. u. 12. Dez., je 15 Uhr, im Restaurant Steinbock: Lotto der Metallharmonie Bern.

18. Dez., 20.00 Uhr, im Lokal Bogenschützenstrasse 1: „*Loto du Cercle romand*“.

Vorträge

16. Dez., 20.15 Uhr, im Söller: Akademischer Vortrag von *Albert Welti*: „Vorlesung aus eigenen Werken“.

Ein Gralspiel.

Der österreichische Dichter *Carl Hilm* (General Porges) las kürzlich im Söller einer andächtig lauschenden Zuhörerschaft sein „*Gralspiel*“ vor. Einleitend setzte der Vortragende auseinander, dass der Gral als Gleichnis des einzelnen Menschen, der gesamten Menschheit und des Alls gedeutet wurde. Der Dichter *Carl Hilm* scheint von der letzten der drei Auffassungen auszugehen. Der Gral, das heilige, aus einem Jaspis bestehende Gefäss, bedeutet ihm die von Gott erfüllte Natur, und Parzival verkörpert den Menschen, der den harten Kampf zum Lichte kämpft.

Herr Pfarrer *Pfister* verdankte in herzlicher Weise den Vortrag. Der greise Dichter las eindrucksvoll und verstand es, die Zuhörer bis zuletzt im Bann der gedankenreichen Dichtung zu halten.

Theater und Konzerte in Bern.

K. J. Im zweiten Kammermusikkonzert der Bernischen Musikgesellschaft brachten die HH. *Alphonse Brun*, *Theo Hug*, *Walter Kägi* und *Richard Sturzenegger* unter Zuzug von *Hans Haug* (zweite Bratsche) das Streichquartett op. 131 von Beethoven und das Streichquintett D-Dur (K. V. Nr. 593) von Mozart zu Gehör. — Als Solistin des dritten Abonnementskonzertes hörte man *Dusolina Giannini*, Sopran, Wien; und zwar in Arien von Gluck und Beethoven, sowie in italienischen und spanischen Volksliedern mit Orchesterbegleitung. Dr. *Fritz Brun* vermittelte die VIII. Sinfonie

von Beethoven und die *Tell-Ouvertüre* von Rossini. — *Elsa Scherz-Meister* gab, mit Dr. *Fritz Brun* am Flügel, einen Liederabend im Burgerratssaal. — *Richard Staab*, Pianist des Studio München, spielte im Grossratssaal Werke von Beethoven, Chopin etc. — *Erna Schulthess* (Bern) absolvierte im Söller einen Klavierabend mit Kompositionen von Grieg, Debussy, Chopin und Schubert. — Im Rahmen der *Musikpädagogischen Vereinigung Bern* sprach Herr *Eugen Huss* (Bern) über das aktuelle Thema der Erziehung des musikalischen Nachwuchses als Lehrer oder als Orchestermusiker. —

Im *Berner Stadttheater* ging nach längerer Pause wieder die Oper „*Orpheus und Eurydike*“ von Gluck in Szene, unter der musikalischen Leitung von *Kurt Rooschütz* und der Spielleitung von Dr. *Otto Ehrhardt*. Die Titelpartien wurden von *Gizela Thury* und *Gerty Wiessner* durchgeführt. Die Choreographie hatte gastweise *Ingeborg Ruvina* (Bern) inne. Für die Chöre zeichnete *Walter Furrer*. Das Werk erlebte eine ausgezeichnete, abgestufte und sehr sorgfältig vorbereitete Wiedergabe. — Grossen Erfolg errang sich ebenfalls die Märchenoper „*Hänsel und Gretel*“ von Engelbert Humperdinck mit *Erika Feichtinger* und *Anette Brun*, unter der musikalischen Führung von *Georg Meyer*. — Im Schauspiel ging die Wilde'sche Komödie „*Der Fächer der Lady Windemere*“ in sehr zugkräftiger Form in Szene, unter der Regie von *Fritz Jessner*.

Berner Kulturfilm-Gemeinde

Der Kulturfilmgemeinde Bern ist es gelungen, für die Vorführung vom nächsten Sonntag den 12. Dezember, vormittags 10.45 Uhr, im *Cinéma Capitol* den preisgekrönten Tonfilm: „*Toomai, der Liebling der Elefanten*“ nach der spannenden Dschungel-Novelle von *Rudyard Kipling* zu sichern. Es handelt sich um ein hervorragendes Filmwerk des berühmten Regisseurs *Robert Flaherty*, welches in allen Ländern einen beispiellosen Erfolg hatte.

Kunsthalle Bern.

Die Eröffnung der *Weihnachts-Ausstellung* der bernischen Künstler bedeutet für das Berner kunstliebende Publikum jedesmal einen kleinen festlichen Anlass. Denn der Kunsthalle-Verein und die Sektion Bern der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten laden ihre Mitglieder und Freunde ein und musikalische und rednerische Darbietungen bereiten stimmungsvoll auf die hernach zu durchschreitenden Bildersäle vor. Diesmal bot nach

dem Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Dr. Keller, das Zurbrugg-Quartett in form-schönem Spiel das Othmar Schoeck Streich-quartett in C-Dur, op. 37 und hielt Prof. Dr. Hahnloser, der hiesige Ordinarius der Kunstgeschichte, die Eröffnungsansprache. Er hob die Qualität der Berner Weihnachtsausstellung hervor, die wieder einmal den Beweis leistet, dass die bernische Künstlerschaft mit ihren Leistungen keiner Sektion der Gesamt-Gesellschaft nachsteht. — Schon der erste rasche Gang durch die Säle bestätigt dieses positive Gesamturteil. Der Ausstellungsbesucher ist angenehm überrascht vom hohen qualitativen Niveau der Schau, und er fühlt sich von der zu Tage tretenden strengen Selbstzucht der Berner Künstler und ihrer energiegeladenen Zielstrebigkeit stark beeindruckt. Er stellt mit Genugtuung fest, dass die Berner Künstler das Erbe Hodlers und Rodos und Buris und Weltis treu und gewissenhaft verwalten und durch die tüchtigsten unter ihnen mehr und verfeinern.

Es sei hier vorläufig nur auf die Tatsache der Eröffnung und auf die den Besucher erwartenden Genüsse hingewiesen. Eine eingehendere Besprechung wird folgen. H. B.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Täter gesucht!

Einen Täter zu suchen — auch wenn man sein genaues Signalement zu kennen vermeint — ist immer eine etwas heikle, oft mit gewissen Gefahren verbundene Sache. Denn ein Täter, der sich erkannt weiss, wird — sofern er ein heller Kopf ist und über genügend Geld und Courage verfügt — seine Spur zu verwischen und den Detektiven Schnippchen über Schnippchen zu schlagen versuchen. Er wird — wie wir das in dem aus Basel gesandten Hörspiel beobachten konnten — eine Bar durch die bekannte Hintertüre verlassen, auf den Bahnhof rennen und im letzten Moment einen Zug erwischen. Dann vorzeitig abspringen, ein Pferd stehlen und im Carajo zum Flugplatz galoppieren. Dort, in der Zeit von „Null-Komma-plötzlich“ eine Flugkarte kaufen und nach dem nächsten Schiffshafen fliegen. Zwei Minuten vor Abgang des Dampfers langt er an, belegt rasch eine Passage nach — nach Amerika natürlich und dampft ab. So weit wäre die Angelegenheit für ihn erledigt — Aber hinter ihm her sind zwei Detektive, gerissene Kerls, Shagpfeife im linken Mundwinkel, hellgraue Schirmmütze tief in die Stirn gezogen. Auch sie verlassen die Bar durch die Hintertüre, schwingen sich aufs Trittbrett des fahrenden Eisenbahnzuges, merken nicht, dass der Täter entwischt, verlieren Zeit, mieten einen Fokker und landen eine Minute

zu spät. Sechzig Sekunden zu spät! Das muss natürlich so sein, denn sonst hätten sie den Täter schon auf dem Flugplatz gekapert und dann wäre die ganze Geschichte zu kurz geworden. Nun wird rasch ein Auto requiriert, das selbstredend „en panne“ gerät, man treibt ein Pferdefuhrwerk auf und kommt am Hafen an, um die eben ausfahrende „Greta Garbo“ (so heisst nämlich der Luxusdampfer) im dichten Nebel des grauen Herbsttages verschwinden zu sehen. Die Herren Detektive überlegen nicht lange, mieten ein Motorrennboot und heften sich ans Kielwasser der schlanken „Greta“. Sie halten — was nicht ganz unwahrscheinlich ist — den Dampfer an, klettern mittels einer Strickleiter an Bord, belegen eine Kabine I. Klasse und — verhaften den Täter. Grosse Aufregung unter den Passagieren — so eine Sensation! — der Kapitän wird zum peinlichen Verhör zugezogen — der Radiotelegraphist hat alle Hände voll zu tun — die „Greta“ schlingert und rollt — die Schiffs-sirene heult, und die Detektive heulen mit, denn — der Täter ist gar nicht der Täter! Ist tatsächlich ein ganz Anderer! Ein Kabinogramm ist nämlich soeben angelangt: „Täter in Wirrballen verhaftet“. Der Kapitän entschuldigt sich, die Passagiere sind, wenn möglich, noch aufgeregter — so eine Sensation! — und die beiden Detektive schieben ihre Shagpfeifen vom linken in den rechten Mundwinkel, schieben die hellgrauen Schirmmützen hoch, um den Schweiss von der Stirne zu wischen, wechseln von der I. Klasse ins Zwischendeck und berappen mit süß-saurer Miene den Passagierpreis nach New York —

Nach einer solchen Blamage genügt Zwischendeck vollkommen. —

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 11. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Bläser-Kammermusik. 12.40 Volksmusik. 14.00 Aus der kleinen Nachtmusik von Mozart. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 14.15 Noch etwas über Jugendbücher. 16.00 Handharmonikakonzert. 16.30 Emanuel Stäkelberger liest. 17.00 Quartettmusik. 18.00 Waldarbeiten und ihre Gefahren. 18.10 Rechtl. Streiflichter. 18.20 Wir sprechen zu Hörern. 18.30 Liedervorträge. 19.20 Mädchenstunde. 19.55 Unterhaltungskonzert der Stadtmusik Bern. 20.20 Neuere Volkslieder aus der Westschweiz. 20.40 Schicksalsjahre der Schweiz. 21.00 Der Jahrmarkt, Komische Oper. 22.20 Tanzmusik.

Sonntag den 12. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
10.00 Protestant. Morgenfeier. 10.45 Präludium in e-Moll. 10.55 Alte Advents- und Weihnachtslieder. 11.30 Die Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Konzert des Radioorchesters. 12.40 Konzert. 13.30 Vorträge

der Arbeiter-Jodler-Gruppe Basel. 14.00 Bottebrächts Miggel verzellt. 14.20 Unterhaltungskonz. d. Kapelle Jean Louis. 15.30 Konzert des Männerchors Chur. 17.15 Nimm und Lies! 17.30 Aus der Martins-Kirche, in Basel: Weihnachtskonzert. 18.00 Vom Glücklichein, Vortrag. 18.20 Saxophonvorträge. 19.00 Länder und Völker. 19.35 Aus fernen Landen (Schallpl.). 19.55 Sport. 20.00 Ländlermusik. 20.20 Konz. d. Musikvereins Basel. 21.00 Der Maler Rudolf Löw liest aus seinem Buche: Häuser über dem Rhein. 21.15 Orgelkonzert.

Montag den 13. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
10.20 Schulfunk: Kolkraben und Alpendohlen. 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 So singt und spielt Italien. 16.00 Kniffe für Küche und Haus. 16.30 Basler Komponisten. 17.00 Selten gehörte Kammermusik. 18.30 Jugendstunde. Schweizerland — Heimatland. 19.00 Wie soll man schenken? 19.10 Vom Schweiz. Luftverkehr. 19.20 Unser täglich Brot, Vortrag. 19.55 Schallpl. 20.10 Leonce und Lena, Lustspiel. 21.15 Sendung f. d. Schweizer im Ausland.

Dienstag den 14. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 und 12.40 Schallplatten. 16.00 Erziehung und Erziehungsberatung. 16.15 Quer durch die „Fledermaus“, v. Joh. Strauss. 17.00 Strauss-Konzert. 18.00 Zehn Minuten interessante juristische Literatur. 18.10 Wagner-Musik. 18.30 Das Geschehen in firlchl. Leben. Kath. Rundschau. 19.00 Aparte Musik von Beethoven. 19.20 Unvorhergesehenes. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. — 20.00 Aus dem Stadttheater Zürich: Die Csardasfürstin, Operette. In den Pausen Flick in die Schweizer Zeitschriften.

Mittwoch, 15. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 und 12.40 Schallplatten. 16.00 Konzert. — 13.15 Konz. d. kl. Kapelle. 16.00 Für die Hausfrauen: Weihnachtsgebäck. 16.25 Die Jahreszeiten. Ballettmusik von Glazounow. — 17.00 Orchester. 17.15 Italien. Kammerduette. 17.30 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Für die Kinder. 18.30 Schallpl. 18.50 Vom Wälder, Mundartplauderei. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallpl. 19.30 Wen besuchen wir? 19.55 Sonate in D-dur für Violoncello und Klavier von W. A. Mozart, Sohn. 20.20 Rund um die Strassenbahn, eine unterhaltend-lehrreiche Montage. 21.30 Tanzmusik.

Donnerstag, 16. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Konz. d. Radioorch. 12.40 Konzert. — 13.15 Konz. d. kl. Kapelle. 16.00 Für die Hausfrauen: Weihnachtsgebäck. 16.25 Die Jahreszeiten. Ballettmusik von Glazounow. — 17.00 Orchester. 17.15 Italien. Kammerduette. 17.30 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Für die Kinder. 18.30 Schallpl. 18.50 Vom Wälder, Mundartplauderei. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallpl. 19.30 Wen besuchen wir? 19.55 Sonate in D-dur für Violoncello und Klavier von W. A. Mozart, Sohn. 20.20 Rund um die Strassenbahn, eine unterhaltend-lehrreiche Montage. 21.30 Tanzmusik.

Besichtigen Sie meine

Weihnachts-Ausstellung

im neuen Gebäude der « Winterthur A.-G. », Kasinoplatz

Gerahmte

Reproduktionen alter und neuer Meister

Kunsthandlung **F. Christen** Amthausgasse 7,
Bern



STEUBLE-WISSLER

Wenn Bedarf vorhanden von

**PARFUMERIEN
TOILETTENARTIKELN
BURSTENWAREN**

dann zu dem altrenommierten und bestbewährten
Spezialgeschäft

Steuble-Wissler

Kramgasse 23

Seit 1864

Telefon 35.623

Beliebte Festgeschenke vom

Spezialgeschäft für Damenwäsche

ALICE GORGÉ

AMTHAUSGASSE 12

5 0/0 RABATTMARKEN



Ein stets willkommenes Geschenk
am Weihnachtsbaum ist ein Füll-
halter, besonders wenn es ein

Waterman ist.

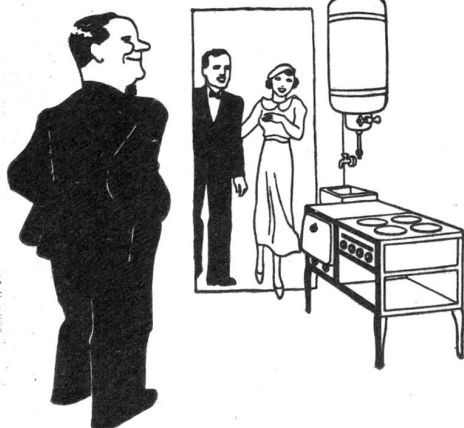
OFA

Ausgewähltes Lager in allen Spitzenbreiten bei

KAISER & Co. A.-G. BERN

Marktgasse 39

Amthausgasse 24



Er schmunzelt,

denn er weiss, die *elektrische*
Küche entzückt den Mieter. Sie
ist einfach, billig und bleibt stets
sauber. Für jeden Anspruch gibt
es einen passenden Herd. Das
Kochen, Backen, Braten und
Grillieren – ein Vergnügen!

Unsere Beratungsstelle im
Verwaltungsgebäude Sul-
geneckstrasse 18 erteilt
gerne Auskunft in allen
Anschluss- und Tariff Fragen.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern

Schachfiguren und Schachbretter

in grosser Auswahl

Fr. Schumacher, Drechsleri

Kesslergasse 16

— 5 0/0 Rabattmarken —



Entwürfe und Verkaufsideen für
jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern
Tel. 25.937

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, 1. St.

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telefon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Tabakpfeifen in grosser Auswahl
Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechsleri

Kesslergasse 16

— 5 0/0 Rabattmarken —